

Teil 2: Inspiration für meinen ersten Rocksong

Bitte sieh mir nach, dass ich in den folgenden Zeilen, etwas „kantiger“ und vielleicht nicht so ganz „mundgerecht“ formuliere:

Ich kann das Geschehene der letzten Jahre nicht einfach unter den Teppich kehren.

Wir wissen nun als Gesellschaft, dass wir uns auf zahlreichen Lügen basierend, völlig unnötig haben spalten lassen. Nicht erst seit den entschwärzten RKI Files!

In Familien, Freundeskreisen, im Arbeitsumfeld, bei unseren Freizeiten, denen wir leidenschaftlich gern nachgehen oder in einem anderen Umfeld.

Es war eine sehr schwierige, herausfordernde und nicht zu ertragende Zeit, speziell für die Leute, die „Nein“ gesagt haben, taff blieben und diesem Irrsinn zum Opfer gefallen sind.

Aber auch für die, die sich gezwungen gefühlt haben, mitzumachen, um auf gar keinem Fall die Existenz der eigenen Familie gefährden zu wollen.

Nun kommt es mehr und mehr zum Anstieg diverser Krankheiten, unerwarteter Tode und immer noch, verstehen viel zu viele Menschen gar nicht im Ansatz, was hier wirklich vor sich geht.

Wovor der weltweit hoch angesehene **Univers.- Prof. Dr. med. Sucharit Bhakdi** (Professor für medizinische Mikrobiologie) nicht nur mit seinen Büchern eindringlich warnte.

Auch ich gehörte und gehöre noch immer zu den Leuten, die nicht wirklich wissen, was hier vor sich geht.

Um so ein bisschen ein Gefühl dafür zu bekommen, musste ich mir erstmal die Zeit nehmen – einen Moment aus dem „Hamsterrad“ austreten.

Was ich dabei erfuhr und jeden Tag aufs Neue erfahre, ist erschreckend!

Eines aber vorweg:

Für mich selbst waren die letzten vier bis fünf Jahre, mit die wertvollsten meines Lebens.

Mit all diesem Unfassbaren so umgehen zu können, dass es einen nicht zu großen Einfluss in der Alltagsroutine nimmt, war anfänglich nicht so einfach.

Doch– von „**Wunder geschehen**“ singt **Nena**, „**Sei wachsam**“ und „**Nein, meine Söhne geb´ ich nicht**“ **Reinhard Mey**.

Es heißt auch, „**wir müssen geduldig sein, dann dauert es nicht mehr lang**“.

Mag sein, dass **Eric Clapton** in seinem Song recht hat, wenn er zu „**Stand and deliver**“ aufruft.

Mit ihren großen Fankreisen, haben die eben genannten Künstler, sicher den einen oder anderen schon zum vermeindlichen „Erwachen“ gebracht.

Entschuldige, wenn ich an dieser Stelle nicht mitgendere. Da bin ich irgendwie ein wenig zu konservativ. **NENA** wird es mir aber ganz sicher verzeihen.

Für mich waren die Inhalte des kürzlich erschienenen Buches „**Jahrtausendlüge**“ von **Heiko Schrang**, bei dem sich **Lisa Fitz** inspiriert fühlte, das Vorwort zu sprechen, weitestgehend nichts Neues.

Um mich immer wieder über die aktuellen Geschehnisse, die sich auf dieser Welt ereignen, zu informieren, lausche ich den sehr informativen „Stabile druch den Wandel“- Sendungen von **Eva Hermann** und **Andreas Popp**.

Wie Eva Hermann? Da war doch was? Ja, genau darum geht's!

Ich weiß ebenso, dass sich nicht erst seit den **Publikationen von Dr. Daniele Ganser** ganz viele Leute fragen, wie zwei Flugzeuge, drei Türme, zum in sich Einstürzen bringen konnten?!

Dass es für nicht wenige Wissenschaftler niemals ein außergewöhnliches Klimaverhalten gegeben hat und nicht gibt.

Dass Windkraftträder nahezu keinen Sinn machen, wie es hochqualifizierte Fachleute schon bewiesen haben.

Dass es am Himmel schon lang nicht mehr nur um „Kondensstreifen“ geht.

Dass man sagt, dass in den Medien mit ganz viel Manipulation gearbeitet werden würde.

Ich schaue mir das Schauspiel einfach mal weiter an und verfolge, wie sich die öffentlich Restlichen gegen die alternativen Medien noch weiter wehren.

Das wird ja nun auch immer unterhaltsamer, zumal sich jetzt noch jemand, wie **Elon Musk** eingeschaltet hat, der so ein paar Feile aufs weltweite „Dartbrett“ zielte.

Mir fehlt allerdings noch immer die feste, pauschale Überzeugung, dass das alles, was man zum Beispiel in der **Hörbuch- Ausgabe** der „**Jahrtausendlüge**“ in dieser Bandbreite vermittelt bekommt, wirklich geschah, wenngleich allesamt mit Quellen belegt ist.

Ich bleibe daher lieber – vielleicht noch etwas zu naiv - meiner doch eher optimistischen und gutgläubigen Natur treu.

Wohlwissend, dass unser aller Weg begrenzt ist und dass es für mich, wie auch für dich, ruhig immer wieder darum gehen darf, für den Augenblick

„Und tschüss ich schließe die Tür“

zu sagen – oder auch – ganz laut mitzusingen 😊

Fühl Dich in den Lyrics einfach angesprochen und „lass uns beide mit dem Herzen seh´n, uns nur – umeinanderdrehen“

Ich wünsche Dir ganz viel Spaß mit dieser Nummer.

Liebste Grüße,

Mirko